

# Komitee "Kein Blut für Öl!"

www.kein-blut-fuer-oel.de

zentrales provisorisches Büro

E-mail: kein-blut-fuer-oel@netcologne.de

Norbert Nelte, Nesselrodestr. 28, 50735 Köln

☎ 0221 - 2870388

## Rundbrief Nr. 2, November 2001

### ***Treffen des Komitees "Kein Blut für Öl", Koeln am Do den 1.11.01***

FS

Am Treffen haben insgesamt 9 Leute teilgenommen. Sehr gefreut hat uns der Zulauf von zwei neuen Leuten. Eine konnten wir bei der Demo am Samstag in Koeln gewinnen. Dort haben wir uns mit unseren Plakaten und unserer Rede auf uns aufmerksam gemacht. Schnell konnten wir einen Kontakt zu drei Leuten herstellen. Diesen waren sofort bereit uns zu unterstützen und haben Flugblätter sowie Plakate mitgenommen, um sie in ihrer Stadt zu verbreiten. Eine weitere Frau war schon am Anfang der Demo offensiv auf uns zugekommen und hat sich ein Plakat von uns geschnappt um mit diesem rum zu laufen. Nach der Demo konnten wir mit ihr und einem weitem Bekannten von ihr in ein Gespräch kommen. Sie fanden unsere Rede gut und pflichteten unserer Position bei. Nach Austausch von Telefon und E- Mail Adressen werden sie demnächst auch zu einem Treffen kommen.

Sehr erfreulich war auch beim Treffen wie sich die Leute sofort gut verständigten und alle Teilnehmer sich an Vorschlägen zu Aktionen fuer die Zukunft beteiligten. Wir beschlossen Manwachen in Koeln in näherer Zukunft zu veranstalten. Nach den bisherigen Erfahrungen erwarten wir auch in Zukunft positive Erfahrungen zu machen.

### Wichtige Web-Seiten

#### Weltspiegel

Ende Juli 2001 hatte nach einem Treffen in Berlin der Taliban, der Amerikaner und des pakistanischen Botschafters, nachdem die Verhandlungen wegen der Erdölpipeline gescheitert waren (Die Taliban weigerten sich, die von den Amerikanern verlangte Auslieferung Bin Ladins durchzuführen), der pakistanische Botschafter erklärt, dass die Invasion eine beschlossene Sache sei.

(Das leider nur im Bildmaterial, nicht im Text, aber dennoch interessant, der Text, über das Treffen)

[http://www.wdr.de/tv/weltspiegel/20011028\\_afghanistanundberlin.html](http://www.wdr.de/tv/weltspiegel/20011028_afghanistanundberlin.html)

#### Spiegel-Online

Der renommierte amerikanische Völkerrechtler Francis Boyle wirft der US-Regierung vor, mit den Angriffen auf Afghanistan gegen die Resolution des Uno-Sicherheitsrates zu verstoßen. Selbst wenn es Beweise für Bin Ladens Schuld gäbe, müsste Bush nach dem Völkerrecht mit den Taliban über eine Auslieferung verhandeln, sagt Boyle im Interview mit SPIEGEL ONLINE.

Außerdem äußert er auch seine Beobachtung, das der Krieg schon früher beschlossen wurde.  
[www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,164785,00.html](http://www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,164785,00.html)

Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages

Die Enquete-Kommission stellt hier fest, dass in den USA die Ölquellen in den nächsten fünf Jahren versiegen. Da die amerikanischen Ölquellen die Hälfte des gesamten amerikanischen Ölverbrauchs ausmachen, wird der USA demnächst 50% seines Öls fehlen. Die Situation bezeichnet die Enquete-Kommission als höchst alarmierend: "Zusammen mit der ohnehin rückläufigen Ölproduktion und einem stark steigenden Gasbedarf wird dies sehr bald, möglicherweise bereits im Winter 2000, zu Versorgungsproblemen führen. Die Situation in den USA muß als höchst alarmierend bezeichnet werden."

<http://www.harbornet.com/folks/theedrich/hive/Deutsch/Oelkrise.htm#TEIL1>

Aufruf

Hilfe! Hilfe! Wir brauchen noch unbedingt Unterschriften für den Aufruf! Sowohl Gruppen als auch Einzelpersonen. Man muß die Einzelpersonen extra fragen, ob sie auch unter den Aufruf kommen wollen, mit Name und Stadt, oder mit der Berufsbezeichnung und der Stadt.

Wir gehen davon aus, dass in den nächsten Monaten die Sicherheitspakete noch enger geschnürt werden. Ausländische Kollegen können schon bereits ausgewiesen werden, wegen Mitgliedschaft in einer extremistischen Organisation. Diese Einstufung kann auch uns drohen und deshalb ist eine öffentliche Unterschrift in unseren Reihen für die Ausländer gefährlich. Wir empfehlen deshalb, dass die Ausländer nur mit der Berufsbezeichnung und der Stadt unter dem Aufruf erscheinen. Aber es bleibt natürlich jedem freigestellt, mit Namen oder Berufsbezeichnung zu unterschreiben. Der ausländische Kollege muss sein Risiko dabei auch selber abschätzen.

Auch in allen unseren Unterlagen und Listen sollten keine ausländischen Namen erscheinen, nur Pseudonyme. Die gemütlichen Zeiten sind bald vorbei.

Erste Schritte:

Wenn man in seiner Stadt noch keine Gesinnungsgenossen hat und will aber in einem Komitee mitarbeiten, dann ist es notwendig die ersten eins, zwei Leute zu suchen, die mit einem ein Komitee aufbauen wollen. Diese Leute kannst Du auf der nächsten Anti-Kriegsdemonstration in deinem Ort kennen lernen, indem Du selber mit einem Schild "Kein Blut für Öl" rumläufst und wenn Freunde Dich ansprechen, den Aufruf zeigen und fragen ob sie interesse haben, mit einem ein Komitee aufzubauen. Umgekehrt kannst Du auch Leute ansprechen, die selber so ein Schild tragen. Das weitere Vorgehen wird dann im Rundbrief 1 beschrieben.

**KEIN BLUT FÜR ÖL !!!**